

Martin Stümpfig

27.03.2009

Pressemitteilung

Einführung einer Biomülltonne im Landkreis Ansbach

Der Ortsverband der CSU hat in der letzten Woche eine Umfrage zur Einführung der Biotonne im Landkreis Ansbach gestartet. Die CSU propagiert eine sogenannte freiwillige Einführung. Die Stadtratsfraktion und der Ortsverband von „Wir für Feuchtwangen - Bündnis 90 / Die Grünen“ sind aus folgenden Gründen für eine landkreisweite Einführung der Biotonne, bei der die Kosten für die Biomülltonne auf die Restmülltonne umgelegt werden:

Berechnungen des Landratsamtes Ansbach haben ergeben, dass die sog. freiwillige Einführung der Biotonne Gesamtkosten von rund 750.000 €/ Jahr verursacht. Es werden je nach Anschlussgrad (15 % bzw. 30 % der Bevölkerung beteiligen sich) 950 Tonnen bzw. 1850 t Biomüll eingesammelt. Die Kosten für die Biotonne lägen dann bei 65 € bzw. 50 € im Jahr.

Dagegen ist, nach Berechnungen des Amtes, die landkreisweite Einführung der Biotonne weitaus günstiger. Es ergeben sich Gesamtkosten in Höhe von 630.000 €. Zudem können mindestens 7000 t Biomüll erfasst werden. Die Biotonne kostet pro Jahr lediglich 10 €!

Die ökonomischen Vorteile liegen also auf der Hand. Es kann weitaus mehr Biomüll bei niedrigeren Kosten erfasst werden. Die ökologischen Vorteile ergeben sich dadurch, dass die Müllfahrzeuge nicht leer durch den Landkreis fahren müssen auf der Suche nach braunen Tonnen. Die Biomasse ist ein wertvoller Rohstoff, der kompostiert oder vergärt werden kann. Unsere moderne Landwirtschaft braucht dringend humusbildenden Kompost. Anlass für die Einführung der Biotonne ist, dass nach Erhebungen des ABV im Restmüll des Landkreises Ansbach 44 % organisches Material enthalten ist. Mehrere tausend Tonnen jährlich nach Würzburg zu fahren und dort in der Müllverbrennungsanlage zu verbrennen, ist blanker Unsinn. Durch die Einführung der Biotonne kann tonnenweise CO₂ eingespart werden!

Die von der CSU eingebrachte freiwillige Einführung der Biotonne ist eine Mogelpackung. Auf Initiative der CSU wurde im Umweltausschuss am 27.1.09 beschlossen, dass kein Biomüll mehr in die Restmülltonne gegeben werden darf. Somit haben Mieter ohne Garten keine Wahlfreiheit. Das sind immerhin rund 1/3 der Haushalte in Feuchtwangen. Sie alle müssten die teure, „freiwillige“ Biotonne nehmen und 65 € im Jahr bezahlen. Dem Zwang zur Kontrolle, wie er von der Feuchtwanger CSU-Fraktion kritisiert wird, hat sie also selbst initiiert.

Schließlich ist auch bei der flächendeckenden Einführung der Biotonne, wie sie die Fraktion von Bündnis 90 / Die Grünen fordert, niemand verpflichtet die Biotonne zu nehmen. Jeder kann sich befreien lassen, wenn er selbst kompostiert. Bei Nachweis der Eigenkompostierung könnte auch ein Nachlass bei der Restmüllgebühr gewährt werden. Die flächendeckende Einführung der Biotonne ist also ökonomisch und ökologisch sinnvoll und zudem weitaus günstiger. Andere Lösungen anzustreben, die teurer und weniger effizient sind, kann mit nichts begründet werden.

Die Feuchtwanger CSU Fraktion greift das Thema Biomüll auf um auf einfache Weise Zustimmung zu erlangen. Von Politikern sollte aber mehr Weitsicht erwartet werden. Wenn die Vorteile so auf der Hand liegen, muss es möglich sein neue Wege zu gehen. Das von der CSU propagierte Modell hat nichts mit Freiwilligkeit zu tun.

Martin Stümpfig,
stellvertretend für die Stadtratsfraktion von B. 90/Die Grünen / Wir für Feuchtwangen